Evangelische
Kirchengemeinde
Xanten - Mörmter

Gemeindebrief

September bis November 2019

Spuren

Inhalt

Vorwort aus der Redaktion 3
Angedacht – **Spurensuche** ..... 4 – 5
Spuren im Leben ..... 6 – 7
Deine Spuren im Sand ... . 8 – 9
Eine Schokoladenspur bleibt ..... 10 – 11
Spuren der Geschichte im Leben der Gemeinde ..... 12 – 14
Neues aus dem Presbyterium 14
In der Arche war viel los 15
Spuren zu den Herzen 16
Mit dem 1. Advent beginnt das neue Kirchenjahr 17
Ihre Verantwortung: Wahl der Leitung der Kirchengemeinde 18
XaSoBü –Komm doch mal rüber 19
Das besondere Konzert: Hoffnung kommt von Hüpfen 23
Kindergottesdienst 21
Gottesdienste an Sonn- u. Feiertagen ..... 22 – 23
Gottesdienste in Altenheimen 24
Ambulante Pflege in Xanten 24
Regelmäßige Veranstaltungen ..... 25 – 27
Pinnwand der vielen Möglichkeiten 28
Gemeinsam geht vieles besser 29
Vorweihnachtliche Basare 30
Planungen für Advent und Weihnachten 31
Ehrenamtliches Engagement für die Kirchengemeinde 32
Mia meint 33
Taufen / Trauungen / Bestattungen 34
Impressum 40
Formular zur Kandidatur für die Presbyteriumswahl ..... 41 – 42
Anschriften 43
Erntedankfest: Kommt und staunt 44

Bildnachweis:
Loffeld: Titel, S.2, 3, 6, 7, 13, 30, 33, 34; pixabay: S. 7, 17, 19, 25, 28, 29, 30, 44; P.Becker, LVZ-APX: 8, 9; Bernhauser: S. 10, 11, 13; Ruschmeyer: S. 15; EKiR: S. 18, 42; Stiftsgymnasium Xanten: S. 16; HPH/LVR, S. 16; RhV: S. 21; Diakonie im Kirchenkreis Kleve: S. 24; Messerschmidt: S. 19, 25, 26, 32; Basse: S. 20; VJG: S. 31;

Hinweis Werbeseiten:
Die Werbeseiten helfen uns, den Gemeindebrief zu finanzieren. Für die Inhalte sind die Auftraggeber verantwortlich. Die Redaktion spricht damit keine Empfehlungen aus.

Liebe Gemeinde!

Wir gehen in diesem Gemeindebrief auf Spurensuche.
Wir suchen Spuren von Gott und sind auf der Suche nach Spuren, die Jesus hinterlassen hat und die durch das Weitererzählen und durch Erfahrungen in der Bibel festgehalten wurden.

Wir fragen uns auch, welche Menschen vor unserer Zeit und welche Personen in unserer Zeit Spuren hinterlassen haben und uns eventuell dadurch beeinflusst haben.
In unserer Erinnerung, in unserem Herzen bleibt von Wegbegleitern etwas in Erinnerung, und das macht etwas mit uns.

Wir haben Liebe von Menschen erfahren, an die wir uns erinnern sollten.
Wir haben sicher auch weniger Schönes erfahren, was uns beeinflusst hat, was wir am liebsten vergessen würden.
Auch Menschen in unserer Gemeinde, die Spuren hinterlassen haben, rufen wir uns in Erinnerung.

Herbst und Erntedank werden eingeläutet. Ein gemeinsamer Gottesdienst, geplant von den Kirchengemeinden Xanten-Sonsbeck-Büderich, wird in diesem Jahr am 6. Oktober auf dem Bauernhof des Sonsbecker Presbyters Eickhoff in Kevelaer-Achterhoek gefeiert.

Die Presbyteriumswahl am 1. März 2020 nimmt weiter Fahrt auf, und wir sind auf der Suche. Nicht nach Spuren, sondern nach Menschen in unserer Gemeinde, die in diesem Amt Verantwortung mit übernehmen und die Gemeindearbeit mit entwickeln, zukunftsfähig und lebendig machen und gestalten möchten.

Schließlich etwas zur „Redaktionsarbeit“: Wir haben mit Sylke Rodiek eine „Neue“ für die Redaktion gewonnen. Erste Spuren von ihrem Layout-Können, sehen Sie im Titel und auf einigen Seiten. Wir probieren aus, suchen Wege, wie wir Sie, die Leserinnen und Leser, neugierig machen können auf das, was in der Kirche geschieht. – Sagen Sie uns gern dazu Ihre Meinung!

Im Namen des Redaktionsteams herzliche Grüße,

Karola Loffeld

SPUREN SUCHE

Als Tatort-Fan habe ich eine Zeit lang kaum eine Ausgabe dieser Krimireihe sonntagsabends verpasst. Titelgebend für die Serie ist, dass es im Laufe der Handlung einen Tatort gibt, einen Ort, an dem sich die Tat, in der Regel ein Mord, ereignet hat. Zu diesem werden der Kommissar oder die Kommissarin, in letzter Zeit auch gerne Teams, gerufen. Wenn sie dann am Tatort eintreffen, werden sie häufig schon erwartet: Ihre Kollegen von der Spurensicherung sind bereits eifrig dabei, alle Spuren zu suchen und zu sichern, die für den Tathergang von Bedeutung sein könnten. In dünne weiße Ganzkörperanzüge gekleidet, stellen sie etwa mit einem feinen Pinsel und unterschiedlichen Klebefolien Fingerabdrücke sicher.

Spurensucher vergleichbarer Art sind auch die Menschen, die nach Gottes Spuren in ihrem Leben und in der Welt suchen. In unserer Tradition sind es z. B. die Verfasser der Psalmen gewesen, die in ihren Gebeten ihre Spurensuche und zugleich deren Ergebnisse in eindrückliche Worte gefasst haben. Dabei haben sie ganz unterschiedlich Spuren Gottes gesichert: Spuren seiner Freundlichkeit und Güte, seines Trostes und seiner Hilfe, seiner Treue und Gerechtigkeit, seiner Allgegenwart und Weisheit.

Jahrhunderte später meinten Menschen, im Leben und Wirken des einfachen Zimmermannes Jesus von Nazareth Gottes Spuren in einer besonderen Art und Weise feststellen

zu können, wenn er ihnen Geschichten von Gott erzählte und auch in seinen Taten anschaulich werden ließ, wie und wer Gott ist. Und die Menschen haben begonnen, von diesen Spuren Gottes einander zu erzählen und haben sie dann später auch schriftlich gesichert. Denn diese Spuren haben in ihrem Leben wiederum Spuren hinterlassen.

All diese Geschichten sind neben vielen anderen gesammelt in der Bibel, und bis heute machen Menschen immer wieder die Erfahrung beim Lesen dieser Geschichten: Was hier berichtet wird, geht auch mich unmittelbar an. In den Worten und Geschichten der Bibel kommen wir Gott auch heute noch auf die Spur. Sie ist damit das für uns, was für die Spurensucher am Tatort etwa der feine Pinsel oder die Klebefolie ist.

Pfarrer
Florian Hankwitz

Pfarrer Hankwitz ist schwerpunktmäßig in Büderich tätig und übernimmt häufig Vertretungsdienste in Xanten.

Spuren im Leben …

Wenn ich als Pfarrer einen Trauerbesuch mache, geht es immer um zweierlei: Zum einen natürlich darum, die kommende Beerdigung vorzubereiten, den Ablauf zu erklären, Lieder, Gebete, Texte zu besprechen und alles zu ordnen, bis es einen angemessenen Rahmen gefunden hat.
Zum anderen aber geht es darum, den Angehörigen beizustehen und zuzuhören, was sie erzählen aus dem Leben der oder des Verstorbenen, was ihr oder ihm wichtig war, was sie oder er ihnen bedeutet hat und wo ihr oder sein Platz in ihrem Herzen ist. Oft frage ich dann auch nach dem Spruch für die Traueranzeige, den die Angehörigen ja in der Regel danach aussuchen, was sie für sich selbst und für die oder den Verstorbenen als passend empfinden.
Und da lese ich gelegentlich ein Wort von dem Musiker, Theologen und Arzt Albert Schweitzer (1875–1965): „Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir weggehen …“
Wenn Angehörige diesen Spruch auswählen, denken sie meist an die unmittelbaren Gefühle, die sie für die oder den Verstorbene/n hegen und welche Spuren sie oder er eben als Ehefrau oder Ehemann, als Mutter oder Vater, als Oma oder Opa, als Nachbarin oder Nachbar oder auch als Freundin oder Freund im eigenen Herzen hinterlassen haben – und oft gibt es da beeindruckende Spuren.
Dennoch, glaube ich, ist der Satz von Albert Schweitzer noch in allgemeinerem Sinn zu verstehen.
Als ich diesem Satz zum ersten Mal begegnete, bekam ich jedenfalls fast einen Schrecken: Wirst Du denn, Joachim, genügend Liebe geübt haben, um solche Spuren zu hinterlassen? Spuren nicht nur bei deinen allernächsten Angehörigen, sondern überhaupt als Mensch auf dieser Erde? Hast Du Dich so eingesetzt für irgendetwas Sinnvolles, dass andere davon „Spuren“ bemerken und sich daran erinnern? Hast Du irgendetwas in dieser Welt zum Besseren bewegt, sodass es eben Spuren hinterlassen wird? Wird man Spuren von Liebe in diesem Sinne tatsächlich finden, wenn Dein Leben zu Ende gegangen sein wird? Und welche werden es sein???
Mich beunruhigt dieses Wort ein wenig, wenn auch vielleicht heilsam: Ich lebe nicht mehr ganz so unbedacht in den Tag, ich denke darüber nach, was bleiben wird, ich überlege,

was ich vielleicht noch konkret verstärken oder auch ganz ändern muss, damit solche Spuren auffindbar sein werden, wenn ich gegangen bin.
Albert Schweitzer selbst hat sicher solche Spuren von Liebe hinterlassen: 1913 setzte er ein schon länger gehegtes Vorhaben in die Tat um und gründete am Ogooué, einem 1200 km langen Fluss in Gabun, das Urwaldhospital Lambaréné. Das am Fluss gelegene Hauptspital bestand aus einem Dorf mit 70 einfachen Holzhäusern mit Wellblechdächern und konnte 470 stationäre Patienten beherbergen. Neben einem großen Gemüsegarten und Fruchtpflanzungen gab es 250 Schafe und Ziegen, eine Schreinerei, Mechaniker- und Elektrikerwerkstätte, Wäscherei, Küche und Bäckerei. So leistete Schweitzer zunächst medizinische Hilfe für die dortige Bevölkerung, später auch für Tiere, und verstand dieses medizinische Engagement als praktischen Ausdruck seiner ethischen Lehre der „Ehrfurcht vor dem Leben". Das Spital existiert noch heute und ist jetzt eine moderne Poliklinik mit eigenem Forschungslabor, mit Kindergarten und Grundschule und einer eigenen Trinkwasseraufbereitung. Jeder Bedürftige wird wie zu Albert Schweitzers Tagen versorgt, auch wenn er die Behandlung nicht bezahlen kann. Denn: „Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir weggehen …"
Die Bibel kennt das Wort „Spuren" so gut wie gar nicht – wohl aber das Bild vom „Gehen" und „Nachfolgen". Jesus lud Menschen immer wieder ein, ihm „nachzufolgen", und das hieß damals zunächst ganz einfach: ihm hinterhergehen, ihm leiblich folgen, mit ihm umherziehen, sozusagen in seiner Spur gehen und dieser Spur folgen. Daraus ist später die übertragene Idee der Nachfolge geworden im Sinne von „es ihm gleich tun" und ähnlich denken, fühlen und handeln wie er selbst, so wie es in der Bibel von ihm überliefert ist. Seine Spuren auf dieser Erde sind wahrlich deutlich, und wer immer diesen Spuren nachfolgt und seine Schritte quasi nachgeht, braucht sich um die Zeit nach seinem Tod keine Sorgen zu machen. Denn in der Nachfolge Jesu stellt sich von selbst ein, was das einzig Wichtige ist – die Spuren von Liebe, die wir geübt haben, solange Zeit dazu war.

H.-Joachim Wefers

Deine Spuren im Sand …

… dieser Schlager von Howard Carpendale kommt mir unweigerlich in den Sinn, während ich auf die Spuren von Wagenrädern blicke, die sich in den Erdboden gedrückt haben. Sie kreuzen sich an einigen Stellen. Links und rechts daneben befinden sich Fußspuren. Diese kommen nicht nur in unterschiedlicher Größe vor, sondern es lässt sich sogar unterscheiden, ob jemand mit nackten Füßen gelaufen ist oder Schuhe mit Ledersohlen getragen hat. Zwischen all diesen Spuren gibt es noch etliche Abdrücke von Tieren, von Huftieren und Paarhufern.

Hört sich nicht spektakulär an, weil es in etwa die Einfahrt zu jedem Bauernhof hier am Niederrhein nach einem ordentlichen Landregen beschreibt? Ist es aber dennoch! Denn diese Spuren haben Wagen, Menschen und Tiere vor etwa 2000 Jahren im lehmigen Boden der römischen Colonia Ulpia Traiana – im Stadtgebiet des heutigen Xanten – hinterlassen. Durch eine spezielle Technik konnten diese Spuren innerhalb eines Straßenabschnittes während einer Ausgrabung auf dem Gelände des Archäologischen Parks in Xanten abgeformt werden.
Sie befinden sich nun im Eingangsbereich des LVR-RömerMuseums und sind dadurch für uns auch nach all diesen Jahren als reale Spuren noch sichtbar. Mehr noch können wir dieses Stückchen Weg quasi mitlaufen, denn es befindet sich unterhalb einer ebenerdigen Panzerglasplatte. Dadurch ist der Wegabschnitt tatsächlich auch für uns

heute noch „begehbar“. Allerdings können wir keinen Abdruck neben einem römischen Fuß hinterlassen – allenfalls Dreckspuren auf dem Glas (die wohl keine 2000 Jahre überdauern würden!). Aber durch die Möglichkeit, den antiken Weg zu „gehen“, werden wir auf eine ganz besondere Art und Weise mit den Menschen aus römischer Zeit verbunden. Nämlich durch ihre Alltagsspuren, die im Grunde auch von uns stammen könnten.

Generationen vor uns

Und diese Spuren am Beginn der Ausstellung, die das Museum präsentiert, führen uns zu weiteren zahlreichen Fundstücken. Sie sind gefertigt von Menschen, die Generationen vor uns auf demselben Stückchen Erde heimisch waren wie wir. Durch die Reste von Architektur, durch Haushaltsgegenstände, Werkzeuge, medizinische Gerätschaften, Schmuck und Trachtbestandteile sowie durch Gebrauchskeramiken jeglicher Art oder auch Dekorationsgegenstände haben uns unsere Vorfahren Spuren hinterlassen, die uns in ihre damalige Welt führen und uns ihre Lebensumstände nachvollziehbar machen. Sie erzählen von Krieg und Frieden, von Glaube, Liebe, Hoffnung. Davon, wie man sich den Alltag etwas bequemer gestalten konnte oder wie man mit ihm fertig werden musste.

Die Spur führt nach Xanten

Na, Interesse bekommen mal wieder ins Museum zu gehen? Es lohnt sich immer und es gibt immer neue Spuren längst vergangener Zeiten zu entdecken. Und mit Spuren hat sich auch bereits vor über 20 Jahren eine Ausstellung im Museum beschäftigt (wodurch sie ihrerseits wieder eine Spur hinterlassen hat) und aus diesem Anlass ein Begleitbuch herausgegeben. Unter dem Titel „CUT – Die Spur führt nach Xanten“ (Führer und Schriften des Archäologischen Parks Xanten Nr. 17) haben verschiedene Autoren über archäologische Spuren berichtet. Auch hier hinein lohnt sich ein Blick. Denn wie sagte schon Johann Wolfgang von Goethe so treffend: „Alles, was uns begegnet, lässt Spuren zurück. Alles trägt unmerklich zu unserer Bildung bei.“

Zum Bild:
Ausdrucksstarke Abdrücke für uns eindrucksvoll präsentiert – beeindruckend!
Foto: P. Becker, LVR-APX

Eine Schokoladenspur bleibt

Noch einmal erreichte uns ein Bericht von Lia Bernhauser aus Costa Rica

Lia bei der Ernte einer Kakaofrucht.

Hallo liebe Gemeinde,
in zwei Berichten habe ich euch bereits etwas über meinen Freiwilligendienst in Costa Rica mitgeteilt. Wenn dieser Gemeindebrief erscheint, bin ich schon wieder zurück in Deutschland, meine Tage hier sind nun gezählt. Ich möchte die Chance aber noch mal nutzen und von etwas schreiben, das für mich während meines Jahres sehr wichtig geworden ist – heiße Schokolade!
Das gesamte Jahr habe ich in Yorkin gelebt, einer indigenen Bribri-Gemeinde im Süden Costa Ricas. Eines der Ziele Stibrawpas, der Organisation, bei der ich gearbeitet habe, ist es, die indigene Kultur zu bewahren und wieder aufleben zu lassen. So konnte auch ich ein paar Eindrücke von Traditionen und Kosmovision bekommen. Fast immer, wenn ich bei jemandem zu Besuch bin, bekomme ich einen Kakao angeboten, er gehört hier zum Leben dazu.
Für die Bribri-Indigenen ist Kakao heilig. Sie erzählen, dass ihr Gott Sibu, als er die Menschen schuf, eine junge Frau um Hilfe bei dieser Arbeit bat und sie aus Dank für ihre Güte in den Kakao verwandelte, einen Baum, der die Menschen durch seine heilenden Fähigkeiten schützt und wiederum von den Menschen beschützt und gewertschätzt wird.

Kakaoblüten

Kakaofrüchte

Der Kakao ist mit den Menschen gereist und hat sich so verbreitet. Die frischen Früchte wurden als Wasserreserve genutzt. Die Menschen lutschten das Fruchtfleisch von den Bohnen und spuckten sie dann aus. Später war Kakao Zahlungsmittel.
Theobroma Kakao, das Getränk der Götter, Tsirú, heiße Schokolade – mittlerweile fehlt sie mir schon, wenn ich mal zwei Tage keine trinke. Von der kleinen Blüte bis zum fertigen Kakao ist es ein langer Weg. Der Kakao ist einer der wenigen Bäume, an dem die Früchte direkt am Stamm

wachsen. Das ganze Jahr über reifen Früchte. Wenn man diese aufschlägt, sind die Kakaobohnen noch von weißem Fruchtfleisch ummantelt, das süß-säuerlich fast wie eine Litschi schmeckt. Um Kakao herzustellen, müssen die Bohnen sechs Tage fermentiert und danach in der Sonne getrocknet werden. Durch die Fermentation erhält der Kakao einen Großteil seines typischen Aromas, der restliche Teil entsteht beim Rösten. Nach dem Rösten wird er

Kakaobohnen

mit einem Stein grob vorgemahlen, um dann durch den leichten Wind beim Hochwerfen die Schalen von den Bohnen zu trennen, bis in der großen Holzschale nur noch Kakaostückchen übrig sind. Beim nächsten, feinen Mahlen wird aus den vorher noch harten Bohnen eine weiche Masse. Jetzt macht sich der hohe Fettanteil bemerkbar.

Durch die Wärme des Röstens und des Mahlens ist der Kakao ganz flüssig. 100 % Kakao – ganz schön bitter, aber man gewöhnt sich daran. Traditionell wird der Kakao nur mit heißem Wasser getrunken. Mit einem Quirl, genannt Kushcri, einem Ast mit perfekter Gabelung, wird die Schokolade aufgeschäumt, wer mag, rührt etwas Zucker hinein – köstlich.

Bohnen, von Fruchtfleisch umhüllt.

Kakao kochen im Urwald

Einer meiner Lieblingsmomente in diesem Jahr war auf jeden Fall nach einer Wanderung im Wald ein Nachtlager aufzuschlagen, Feuer zu machen und mit Zimt- und Zitronenblättern Schokolade zu kochen. Mitten im Dschungel, umgeben von den Geräuschen des Waldes, dem Rauschen des Flusses und der Abenddämmerung. Meine Freunde hier haben ihre Spuren in meinem Herzen hinterlassen, und neben den Spuren liegen abgelutschte Kakaobohnen und ein Huacal mit heißer Schokolade.

Vielen Dank für eure Unterstützung und euer Interesse!

Lia Bernhauser

Spuren der Geschichte im Leben der Gemeinde

Häufig fragen Besucher in Xanten nach Namen unserer Kirche. „Evangelische Kirche“ genügt den meisten als Antwort nicht. Sie wünschen einen bekannten Namen aus der Geschichte unserer Kirche. Wir haben keinen Personenkult bei der Namensgebung für eine Kirche.
Aber wir haben natürlich Spuren unserer Geschichte und mancher prägender Menschen.

Eine Spur: Heimliche Gemeinde

Eine Spur des evangelischen Glaubens in Xanten findet sich im 16. Jahrhundert. Im Archiv der Stadt Xanten lesen wir die Notiz des Richters zu Xanten, Stephan Kahl, zum Schicksal evangelischer Bürger. Er notierte am 2. März 1592: „Anno 1572 syn etliche fromme Burgern umb die reine Lehre des h. Evangelii uith der Stadt Xanten verdrewen.“
Doch nicht alle Reformierten waren vertrieben worden. Sie konnten heimlich in ihren Häusern, angeleitet von dem Glasmacher M. Hernmann Grevenstein, genannt Löwken, Gottesdienst feiern.

Ein Spur: Auffang für Flüchtlinge

Es ist die Zeit des 80-jährigen Krieges zwischen den Nordprovinzen, die sich der Reform des Johannes Calvin angeschlossen hatten, und den katholischen Südniederlanden, die von Spanien beherrscht wurden. In dieser Zeit wurde Xanten Auffangbecken für Flüchtlinge aus Nord und Süd.
Als 1609 die Brandenburger das Herzogtum Kleve geerbt hatten, verbesserte sich die Lage für die Reformierten in Xanten. Die Kurfürsten von Brandenburg waren reformiert. Die Erbbestimmungen sahen vor, dass konfessionelle Zustände nicht verändert werden durften. Die evangelische Gemeinde konnte sich sicher fühlen.

Eine Spur: Das Kirchengebäude

Eine der kräftigsten evangelischen Spuren in Xanten ist das evangelische Kirchengebäude mitten in der Stadt am Markt. Als Landesherren konnten die Brandenburger über Einkünfte aus Kanonikerstellen verfügen, wenn diese nicht besetzt waren. So verfügte der Große Kurfürst 1647, dass die Gemeinde dort ihre Kirche bauen konnte, wo sie heute immer noch – ohne Namen – steht.
Kräftige Spuren hinterließen die Reparaturen in der Kirche ab 1785. Die Gewölbe über den Gräbern im Kel-

ler der Kirche drohten einzustürzen. Daher mussten alle Grabplatten aus der Kirche entfernt werden. Nur ein Stein erinnert an den Friedhof unter der Kirche.

Einen tiefen Einschnitt in die reformierten Traditionen der Kirche bedeutete der Kauf einer Orgel und der damit verbundene Einbau einer Empore 1785/86.

Wieder hatte ein Landesherr für die nötigen Gelder gesorgt, wieder aus Einkünften einer Kanonikerstelle am Stift. Die Präbende war mit dem Tode des Kanonikers Bartels erledigt. Diesmal war es Friedrich II., auch der Große genannt. Er wurde nach Xanten zum ersten Gottesdienst in der renovierten Kirche eingeladen, er starb aber am 17. August 1786. Die Kirche wurde am 1. Oktober 1786, ausgeschlagen mit schwarzen Tüchern zum Zeichen der Trauer, als Trauerfeier um den König, der Gemeinde zurückgegeben.

Eine Spur: Verlust

1794 fällt das linke Rheinufer und damit das Herzogtum Kleve an Frankreich. Die evangelische Gemeinde verliert alle Besitztümer.

Zwei Dinge erinnern auch heute noch an die Franzosenzeit: Das Grabmal des in Xanten zu Tode gekommenen preußischen Leutnant Werner; und eine Kopie der Huldigungstafel anlässlich der Rückkehr der Xantener Gemeinde zum „Preußischen Volk“ am 15. Mai 1815 an der Nordwand der Kirche.

Eine Spur: Neue Ordnung

Die heutige Verfassung der Evangelischen Kirche im Rheinland nahm ihren Anfang nach Rückkehr der Rheinlande zu Preußen. Seither folgt auch die Kirchengemeinde Xanten der presbyterial-synodalen Ordnung. Seit 1818 hat die Gemeinde Xanten ihre reformierte Herkunft zugunsten einer Union aus Reformierten und Lutheranern aufgegeben. Die Bekenntnisse wurden beibehalten, eine Kultusunion begann; Lutheraner und Reformierte konnten gemeinsam Abendmahl feiern. Es wurde vereinbart, das Wort „Protestant“ durch das Wort „Evangelisch“ zu ersetzen.

Mit dem Ende der Monarchie im Deutschen Reich wurde auch die seit 1609 gepflegte Bindung an das brandenburgisch-preußische Herrscherhaus abgebrochen. Die evangelische Kirchengemeinde in Xanten musste, gewiss nicht leichten Herzens, sich neu ausrichten. Die Trennung vom angestammten Herrscherhaus wurde keineswegs widerspruchslos in der Gemeinde angenommen.

Eine Spur: Vernichtete Kirchenbücher

Das Dritte Reich hat auch in der evangelischen Kirchengemeinde Xantens Spuren hinterlassen.
Es ist aber schwierig, Konkretes zu finden, da unser Archiv keine Akten zu der Zeit zwischen 1928 und 1945 enthält. Angeblich sind sie verbrannt. Aber da gibt es einen Hinweis auf der Urkunde, die 1934 in dem Sarkophag im neu gestalteten Totenkeller unter der Kirche eingemauert worden ist. Es erscheinen Begriffe wie „im Jahr der nationalen Erhebung 1933“ und „zur Ehre Gottes und unseres Führers Adolf Hitler.“ Die Nähe zum Nationalsozialismus wird deutlich.

Eine Spur: Wachsende Gemeinde

Der verlorene II. Weltkrieg hat auch auf die Gestalt unserer Gemeinde eingewirkt, besonders durch die aus den deutschen Ostprovinzen zum Niederrhein gezogenen Lutheraner.
Durch sie ist die Gemeinde deutlich gewachsen, und vielleicht ist ihre Offenheit für neu dazukommende Menschen auch durch diese kollektive Erfahrung beeinflusst.
Das ist aber ein neues Thema und wird demnächst zu behandeln sein.

Jürgen Rosen

Neues aus dem Presbyterium

Das Presbyterium hat Dr. Ralph Neugebauer zum Vorsitzenden und Pfarrer Joachim Wefers zum Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.
Nach den Presbyteriumswahlen im kommenden Jahr werden dann alle Aufgaben erneut sinnvoll verteilt.
Mehr zu den Wahlen: Seite 18.
Die Ökumenevereinbarung mit der St. Viktorgemeinde geht im September in die abschließende Beratung im gemeinsamen Ökumeneausschuss.
Die Vereinbarung mit den Pfarrpersonen (Arbeitstitel: Zeit für's Wesentliche) wurde weiter beraten. Zum nächsten Jahr soll sie für zwei Jahre in Kraft treten.
Als Vorsitzende des Diakonieausschusses wurden Barbara Ullenboom und Elke Hussmann gewählt.
Am 27.9. lädt das Presbyterium zu einem Abend rund um das Gemeindehaus ein. Bei kalten Getränken und Bratwurst sind Baupläne das zentrale Thema. Mehr dazu: Seite 29.

M. Kroll

In der ARCHE war viel los!

Sommerfest im Kindergarten

Am Samstag, dem 15. Juni, startete unser diesjähriges Sommerfest um 11 Uhr. Lange haben wir gezittert, ob das Wetter hält. Dicke schwarze Wolken hingen über dem Kindergarten. Unser Fest zum Thema WASSER wäre fast ins Wasser gefallen ... hätte doch gepasst!

Das Kindergartengelände war gefüllt mit kleinen und großen Menschen. Wir begannen das Fest mit dem Fingerspiel „Fünf kleine Fische“ und dem Theaterstück „Swimmy“. Alle Kindergartenkinder waren beteiligt.

Dann ging es an die Spielstände. Hier sei verraten, es wurde ziemlich nass!

Das Buffet, das mithilfe der Eltern so reichhaltig war, dass jeder satt wurde, bildete den krönenden Abschluss. Am beliebtesten waren die Fischbrötchen.

Danke an alle Eltern, die durch ihre Spenden und ihre Mithilfe unser Fest unterstützt haben. Es war einfach schön!

Entlassung der Vorschulkinder

Am 5. Juli begann das Entlassfest mit einem Gottesdienst. 14 Entlasskinder sind nun aus unserer Arche ausgestiegen. Nach den Jahren im Kindergarten sind sie alt genug für die Schule. Für jedes Kind gab es als Überraschung eine große Schultüte mit der Arche darauf.

Dann ging es zurück zum Kindergarten. Die Eltern hatten für alles gesorgt: Hüpfburg, Grill, Eismaschine und eine Schatzsuche …

Erst gegen 21.30 Uhr konnten sich die Eltern verabschieden. Dann ging es noch mal los, mit Taschenlampen bewaffnet, bis der Mond und die Sterne am Himmel zu sehen waren.

Ruhe war erst nach 1.00 Uhr, und die Ersten waren gegen 5.00 Uhr wieder wach. So muss es sein bei einer Übernachtungsparty.

Abschiedsgeschenk für die Kita ist ein Insektenhotel: „Wir sind ausgeflogen!“ Als Erinnerung an die Kinder, die ihre Spuren hinterlassen haben, bei den anderen Kindern, aber auch bei uns Erzieherinnen. Jedes einzelne Kind war besonders, wir werden alle vermissen.

Für das Team, Renate Ruschmeyer

Spuren zu den Herzen

Zwei Ausstellungen, die besonders berührten

Die ganze Jahrgangsstufe 9 des Stiftsgymnasiums in Xanten hatte sich auf das Thema des Kirchentages eingelassen und kam mit etwa 50 Arbeiten für die Ausstellung von Pfingsten bis zu den Sommerferien. Mit Bildern, Collagen, Hörstation, Comic und Fotostory zeigten sie, was sie mit Vertrauen verbinden. Auch Vertrauensbruch und Vertrauensmissbrauch wurde dargestellt. – Der eindrucksvolle Einblick in die Nachdenklichkeit der jungen Menschen korrigierte manches Vorurteil über die Jugend von heute. Mit Wertschätzung hielten sich ältere Besucher denn auch nicht zurück. Jemand brachte es auf den Punkt: Diese Jugend ist stark; die werden schaffen, was wir nicht geschafft haben.

Erinnern Sie sich noch an diese beiden netten Figuren? Sie gaben der Sommerausstellung ihr Gesicht und konnten neben vielen anderen Arbeiten in der Kirche gesehen werden. Es war eine besondere Ausstellung, die auch besondere Menschen in die Kirche einlud. Menschen, denen der Kontakt über Sprache und Gewandheit oft schwerfällt, konnten ihre Arbeiten zeigen und bildeten so auch eine Brücke für andere, die mit großem Interesse die Werke betrachteten. Kirche als Ort der Begegnung war in diesen Wochen besonders zu erleben.

Auch Menschen mit schweren Behinderungen können kreativ sein, witzig und fantasievoll. Dass ihre Werke hier in Xanten Aufmerksamkeit, Bewunderung und Freude auslösten, zeigten unter anderem die vielen Eintragungen in das Gästebuch. So bleiben auch hier Spuren guter Erinnerung.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den Kirchenöffnern. Denn ohne sie wären viele großartige Erfahrungen nicht möglich gewesen.

Mit dem 1. Advent beginnt das neue Kirchenjahr.

Darum lädt das Presbyterium herzlich ein.

Neujahrsempfang

der Evangelischen Kirchengemeinde Xanten-Mörmter

Samstag, 30. November 2019

18 Uhr Beginn mit einer Andacht in der Kirche

Anschließend im Gemeindesaal:
Launiger Jahresrückblick auf die Kirchengemeinde,
Begegnungen, Gespräche, Geselligkeit
bei kleinen Snacks und Getränken

„Ich bringe meine Medienkompetenz ein!“

„Ich bringe mein Gefühl für Zahlen ein!“

„Ich bringe die Perspektiven meiner Generation ein!“

„Ich bringe fröhlich meinen Glauben ein!“

„Ich bringe meinen Bausachverstand ein!“

Ihre Verantwortung:

Wahl der Leitung der Kirchengemeinde

So können SIE sich an der Vorbereitung der Wahl beteiligen:

– Ab sofort und bis zum 26. September –

Machen Sie Vorschläge und Anregungen zu Kandidierenden

– am besten mit dem Formular am Ende dieses Gemeindebriefes – ans Gemeindebüro oder an ein Mitglied des Findungsausschusses.

Wer kann kandidieren?

Wer zur Evangelischen Kirchengemeinde Xanten - Mörmter gehört, mindestens 18 Jahre alt und unter 75 Jahre ist.

Wer kann Vorschläge machen?

Wer zur Evangelischen Kirchengemeinde Xanten-Mörmter gehört, kann sich selbst oder andere vorschlagen. Sie können auch eine Anregung geben, der der Findungsausschuss dann nachgehen kann.

Was ist der Findungsausschuss?

Das Presbyterium hat eine Gruppe von Menschen damit beauftragt, die Kandidierendensuche besonders intensiv zu betreiben und Anregungen zu verfolgen. Sie überprüfen formal, ob eine vorgeschlagene Kandidatur den rechtlichen Erfordernissen entspricht und bereiten so die Kandidierendenliste vor. Zum Findungsausschuss gehören: Pfr. H.-J. Wefers (Vorsitz), Susanne Kappel, Ulrike Kimms, Dirk Kornelius, Karola Loffeld, Brigitte Messerschmidt, Rosemarie Rosen und Sabine Sweetsir.

Wann wird die Wahlliste bekannt gemacht?

Die vorläufige Liste der Kandidierenden wird ab 3.11. bekannt gegeben. Am Sonntag, 10. November, gibt es eine Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst, auf der noch weitere Kandidierende vorgeschlagen werden können.

Alle weiteren wichtigen Termine
liegen dann im Zeitraum Dezember - März und werden im nächsten Gemeindebrief dargestellt.

XaSoBü – Komm doch mal rüber!

Nachbarn laden sich ein,
unternehmen etwas gemeinsam
und lernen sich besser kennen.

Das besondere Ereignis in der Region

6. Oktober, 11 Uhr, Gottesdienst zum Erntedankfest auf dem Bauernhof eines Sonsbecker Presbyters. Familien sind ganz besonders willkommen! Wir sitzen auf Strohballen, singen mit vielen Instrumenten und genießen anschließend Imbiss, Kaffee und Kuchen. Für mehr Information schauen Sie sich die Rückseite des Gemeindebriefes an.

Wer bei einfachen Aufgaben helfen möchte,
meldet sich bitte im Gemeindebüro.

Am 6. November tagt wieder eine Arbeitsgruppe aus den drei Gemeinden, um Gemeinsames zu bedenken und die gemachten Erfahrungen auszutauschen. Gern können Sie Ihre Anregungen den Presbyterinnen und Presbytern mit auf den Weg geben. Eine Email ans Gemeindebüro genügt.

Monatsspruch für September

Was hülfe es dem Menschen,
wenn er die ganze Welt gewönne
und nähme doch Schaden an seiner Seele?
Matthäus 16,26

Das besondere Konzert

**Diesmal vor allem für Kinder
und für alle, die Lust haben,
mitzusingen, zuzuhören, dabei zu sein.**

Samstag, 28.9.2019
15:00 Uhr

**Evangelische Kirche
in Xanten am Markt**

**Mit-Mach-Konzert
für KLEINE und GROSSE**

**Der Eintritt ist frei,
Kollekte willkommen!**

Workshop

Für alle, die mit Kindern singen und Musik machen,
aus Grundschulen, Kitas, Kirchengemeinden, Kinderchören,
beruflich, ehrenamtlich oder einfach so!
Mit dem Liederpfarrer Bastian Basse in der evangelischen Kirche in Xanten.
Samstag, 28. 9. 2019, 11–13 Uhr

Der Workshop ist eine Kooperation des Schulreferates
mit der Kindergottesdienstarbeit im Kirchenkreis Kleve.
Die Teilnahme ist gebührenfrei. Anmeldung ist erbeten an:
https://schulreferat-duisburg-niederrhein.de/fortbildungen/anmeldung/

Ein Imbiss wird bereitgestellt für Workshop-Teilnehmende, die auch das
anschließende Konzert erleben wollen.

Kindergottesdienst

Eltern dürfen mitgebracht werden!

Sonntags, 10 Uhr
Am 1. So. im Monat in der Kirche
Am 3. So. im Monat im Gemeindesaal nebenan

Sonntag	**Thema des Kindergottesdienstes**	*Vorbereitungstreffen im Gemeindehaus, 19.30 Uhr*
1. September	**Kirche, 10 Uhr** Wiederbeginn im Kindergottesdienst **Gut, dass du da bist!** **Gut, dass Gott da ist!**	*Dienstag, 27. Augsut*
15. September	Gemeindesaal, 10 Uhr Du bist nicht allein	*Dienstag, 10. September*
6. Oktober	**KEIN KINDERGOTTESDIENST in Xanten. ABER: Gottesdienst für alle zum Erntedankfest auf dem Bauernhof. Mehr dazu auf der Rückseite und auf Seite 19**	
20. Oktober	Kein Kindergottesdienst in den Herbstferien	
3. November	Kirche, 10 Uhr Gott sammelt meine Tränen	*Dienstag, 29. Oktober*
17. November	Gemeindesaal, 10 Uhr Hoffnung!	*Dienstag, 12. November*
1. Dezember	Kirche, 10 Uhr Großes Erstaunen	*Dienstag, 26. November*

Ein Tag für Mitarbeitende und solche, die es werden wollen

Samstag, 21. September, 10-17 Uhr, findet in Remscheid-Lüttringhausen der Rheinische KinderGottesdienstTag für Mitarbeitende aus der ganzen Landeskirche statt. Auch für Eltern interessant.
Mehr Infos beim Kindergottesdienst-Team.

Hinweis: Sonntag, 22. September, 10 Uhr, Familiengottesdienst mit der Kita. Auch große Kinder sind herzlich willkommen!

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Datum	Evangelische Kirche Xanten, Am Markt	Evangelische Kirche Mörmter, Düsterfeld
	September	
1. September 11. Sonntag n. Trinitatis	18 Uhr, Gottesdienst 10 Uhr, Kindergottesdienst	11 Uhr Gottesdienst, mit Taufmöglickeit
8. September 12. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	
15. September 13. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Goldkonfirmation Abendmahl mit Brot und Wein Pfr. Willnauer-Rosseck 10 Uhr Kindergottesdienst	
22. September 14. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr, Familiengottesdienst gemeinsam mit der Kita ARCHE. Begrüßung der neuen Kinder und Vorstellung der Vorschulkinder Pfr.Willnauer-Rosseck	
29. September 15. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr, Gottesdienst mit Taufe Pfr. Wefers	
	Oktober	
6. Oktober Erntedankfest	**Kein Gottesdienst in Xanten. ABER: Die Region XASOBÜ feiert gemeinsam einen Gottesdienst zum Erntedank auf einem Bauernhof. Mehr dazu s. S. 19 und Rückseite.**	**Kein Gottesdienst in Mörmter**
13. Oktober 17. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Taufmöglichkeit Pfr. Willnauer-Rosseck	
20. Oktober 18. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst Abendmahl mit Brot und Traubensaft Prädikant Rosen	

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Datum	Evangelische Kirche Xanten, Am Markt	Evamgelische Kirche Mörmter, Düsterfeld
27. Oktober 19. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst Pfr. Itrich	
Donnerstag 31. Oktober Reformationstag	19 Uhr Gottesdienst	
	November	
3. November 20. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr, Kindergottesdienst 18 Uhr, Gottesdienst	11 Uhr, Gottesdienst mit Taufmöglichkeit Pfr. Wefers
10. November Drittletzter Sonntag d. Kirchenjahres	10 Uhr, Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	
17. November Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	10 Uhr, Gottesdienst Abendmahl mit Brot und Wein Prädikant Jürgen Rosen 10 Uhr Kindergottesdienst	
Mittwoch 20. November Buß- und Bettag	19 Uhr Gottesdienst	
24. November Ewigkeitssonntag Letzter Sonntag des Kirchenjahres	10 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen der Gemeinde Abendmahl mit Brot und Traubensaft	
	Dezember	
1. Dezember 1. Advent	10 Uhr Kindergottesdienst 18 Uhr Gottesdienst	11 Uhr Gottesdienst Abendmahl mit Brot und Wein

Goldkonfirmation - bitte melden!

Am Sonntag, 15. September, feiern wir im Gottesdienst um 10 Uhr Goldkonfirmation. Das betrifft alle, die in den Jahren 1968/1969 hier oder anderswo konfirmiert worden sind. Anschließend sind Sie und Ihre Angehörigen zur Begegnung ins Gemeindehaus eingeladen.
Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an und geben Sie diese Information auch an andere weiter, zu denen Sie noch Kontakt haben.

Gottesdienste in Altenheimen		
Haus am Stadtpark, Evangelisches Altenzentrum 10.15 Uhr	**St.Elisabeth Haus 10.45 Uhr**	**Winnenthal 10.15 Uhr**
13. September	20. September	27. September
11. Oktober	18. Oktober	25. Oktober
8. November	15. November	22. November

Offene Kirche
braucht offene Menschen

So oft wie möglich öffnen wir die Kirche an der Marktseite für Besucher und Besucherinnen. Montags sowie donnerstags und samstags zur Marktzeit stehen Gemeindeglieder für Gespräche und Informationen bereit. Kleine Texte zum Nachdenken liegen aus.

Möchten Sie sich an der Öffnung beteiligen? Das Gemeindebüro nimmt Ihre Meldung dazu gern entgegen.

Ambulante Pflege in Xanten

Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V.

Unser Pflegeangebot
- Individuelle Beratung aller Beteiligten
- Vertrauensvolle Pflege zu Hause
- Qualität durch examinierte Pflegefachkräfte
- Entlastungs- und Betreuungsangebot der Tagespflegen
- Förderung alltagspraktischer Fähigkeiten sowie der Selbstständigkeit

Die Diakonie im Kirchenkreis Kleve bietet ambulante Pflegedienste in Xanten an. Das **regionale Pflegebüro der Diakonie** für Xanten, Sonsbeck und Büderich ist in der Poststraße 6 in Xanten.
Kontakt:
Jörg Schlonsok, stellvertretende Pflegedienstleitung
Telefon: (0 28 23) 93 02-16 oder E-Mail: schlonsok@diakonie-kkkleve.de
Allgemeine Informationen finden Sie im Internet: www.diakonie-kkkleve.de

Angebote für Erwachsene im Gemeindehaus, Xanten

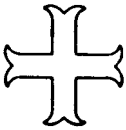
FRAUEN IM GESPRÄCH
2. Donnerstag im Monat
9.30–11 Uhr
Gruppenraum, Kurfürstenstraße
Die Themen werden mit den Teilnehmerinnen gemeinsam geplant. Darum können wir sie in der Regel nicht langfristig veröffentlichen.
Ansprechpartnerinnen:
Andrea Jurkschat, (0 28 04) 14 11
M. Schmitz

Ökumenische Arbeitsgruppe RELIGIONEN
Deutsche sprechen mit Flüchtlingen über ihr Leben und ihren Glauben.
2. Freitag im Monat
19.15–21 Uhr im Gemeindesaal
Interessierte sind immer willkommen.
Ansprechpartner: *Thomas Garske, (0 28 01) 56 29 gartho@web.de*

MASCHENWERK
Mittwochs, 17–20 Uhr

Gemeinderaum Kurfürstenstraße 5 (ehemaliges Gemeindebüro).
Hier treffen sich Menschen, die gern stricken und häkeln und ihre Erfahrungen damit bereitwillig teilen. Jede/r ist willkommen. Fachliche Anleitung ist gegeben. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung.
Kontakt:
Astrid Kröll, Tel. (0 28 04) 91 04 44

TREFFPUNKT FÜR JUNGE ELTERN
Junge Eltern sind manchmal ziemlich gebunden und suchen eine Möglichkeit, sich zusammen mit ihren Kleinsten zu treffen. Diesem Bedürfnis kommt dieser Treffpunkt entgegen. Die Mütter und/oder Väter organisieren sich die Zeit miteinander selbst und füllen sie mit dem, was für sie gerade dran ist.
Montag /Mittwoch 9.30–11.00 Uhr
Kontakt: *Katrin Hoeffken*
(0 28 01) 7 00 92 17



FRAUENHILFE
2. Mittwoch im Monat
15 Uhr
Gemeindesaal

Die Themen finden Sie aktuell im Aushang, im Schaukasten und im Eingang des Gemeindehauses.
Ansprechpartnerin: *Astrid Autrata*

MEDITATIVES TANZEN
monatlich, montags 19.30 Uhr
Gemeindesaal
26. 8., 16. 9., 14. 10., 4. 11. 25. 11.
Gastteilnahme pro Abend: 8 €
Leitung: *Sigrid Rückels*

PFLEGEKINDERKREIS
Für Familien mit Pflegekind(ern)
1. Donnerstag im Monat, 9.30 Uhr,
Gemeindesaal
Ansprechpartnerin: *Dagmar Moser, (0 28 01) 98 10 00*

Angebote in Senioren-Heimen

SENIORENBESUCHE IM ST. ELISABETH-HAUS
monatlich, mittwochs,
15 – 16.30 Uhr
und 1x im Vierteljahr Kaffeestunde.

Gisela Dahlenburg, Renate Fischer, Elvira van Heest, Anni Herbst, Ursula Kahmann, Rosemarie Rosen, Inge Thomas.

BASTELKREIS
donnerstags, 15 – 17 Uhr
Im Evangelischen Altenzentrum
Helene Döninghaus

SENIORENRUNDE DER EVANGELISCHEN KIRCHEN-GEMEINDE
Immer am 3. Montag im Monat,
15–16.30 Uhr
Thema / Gespräche / Singen / Kaffeetrinken
im Evangelischen Altenzentrum

Die Einladung gilt allen in der Gemeinde, nicht nur den Bewohnerinnen und Bewohnern des Altenzentrums!

Alwine Klingelhöller
Pfr. i. R. W. Döninghaus
Pfarrer W. Willnauer-Rosseck

Chöre

KIRCHENCHOR XANTEN-SONSBECK
dienstags, 20–22 Uhr,
Xanten, Gemeindehaus
Leitung: Anneliese Schicha

VOCALGRUPPE aCHORd
mittwochs, 20–22 Uhr
Kirche Xanten
Leitung: Wolfgang Berkel

Monatsspruch für Oktober:

Angebote der Jugendarbeit im EVAN

Das EVAN ist geöffnet

Montag bis Mittwoch	14 – 19 Uhr
Donnerstag	14 – 17 Uhr
Freitag	14 – 20 Uhr

Mädchentreff im EVAN
für Mädchen ab 11 Jahren
mittwochs, 16 – 18 Uhr

Kindergruppe (Grundschulalter)
Donnerstag 15.30 – 17.00 Uhr

Jugendgruppe (ab 12 Jahren)
Donnerstag 17.30 – 19.30 Uhr

Mehr ist in Planung.
Bitte im EVAN erfragen!

Herbstferienangebot der Region

Jeder, der Lust hat, und mindestens 12 Jahre alt ist, ist herzlich eingeladen.
Anmeldung und weitere Infos gibt's im EVAN.

Superfly in Duisburg
„Höhenflug auf 3000 m²" – auf fast 3.000 m² erlebst Du den absoluten Trampolin-Flugmodus.
Dienstag, 16. Oktober
Sprungzeit: 14 – 16 Uhr
Eigenanteil: 5,-€ Sorgt bitte selbst für Getränke & Verpflegung.

Pasta-Bowling in Dinslaken
Strike! Im Superbowl Dinslaken gibt es nicht nur Zeit für zwei spannende Bowlingspiele, sondern auch noch ein leckeres Pasta-Buffet.
Mittwoch, 17. Oktober
Bowlingzeit: 17 – 20 Uhr (2 Spiele)
Eigenanteil: 5,-€

CentrO-Fahrt inkl. Kinobesuch
Ihr möchtet bummeln, einkaufen und in ein Mulitplexkino gehen? Dann ab in Europas größtes Einkaufs- und Freizeitzentrum.
Donnerstag, 18. Oktober
Aufenthalt: 13:30 – 20 Uhr
Eigenanteil: 5,-€
Sorgt bitte selbst für Getränke und Verpflegung.

Vorschau:
Angebot des Kreises Wesel:
6. Dezember Nikolauscup – ein Kart-Turnier für Jungen.
WIR MACHEN MIT!
Näheres im EVAN erfragen.

Aktiv werden – mittendrin sein –

Pinnwand der vielen Möglichkeiten

Mitwirkung beim Besuchsdienst …
der Kirchengemeinde in den Altenheimen und bei Geburtstagsbesuchen bei den Ältesten in unserer Gemeinde!
Auskunft dazu geben:
Rosemarie Rosen und Ursula Kahmann.

Sei dabei!
Ein tolles Team braucht Verstärkung!!! Mach mit im
Kindergottesdienst
Kreativ, musikalisch, erzählend ... Gottesdienst mal anders gestalten, mitdenken, feiern!
Auskunft dazu geben:
Brigitte Messerschmidt, Jeannette Osthus und alle anderen auch

Mitentscheiden
Kirche gestalten
Verantwortung übernehmen
Ausschüsse sind in der Kirchengemeinde wichtige Beratungsgremien.
– Haben Sie Interesse, in einem der Ausschüsse mitzuarbeiten? Dann sagen Sie das einem Presbyter/einer Presbyterin.
2020 sind Wahlen zum Presbyterium. Tragen Sie sich mit dem Gedanken, zu kandidieren? Melden Sie sich, wir freuen uns!

Du spielst ein Instrument und hast Lust, mit anderen zusammen im Kindergottesdienst die Lieder zu begleiten oder auch mal in anderen Gottesdiensten? Anfänger, Fortgeschrittene, Profis ... alle können mitmachen. Noten und nette Menschen gibt es sowieso!
Auskunft geben:
Lea Kroll, Jeannette Osthus

Lust auf Bewegung?
Dann werden Sie **Gemeindebrief-Verteilerin oder Verteiler**! Viermal im Jahr ein Rundweg durch Ihren Bezirk.
Info im Gemeindebüro.

Ihr habt Ideen für Veränderungen, Renovierungen, Erweiterungen im Gemeindehaus!
Dann unbedingt den **27. September** vormerken! Bei Bratwurst, Bier, Wasser, Wein können die Ideen sprudeln!
(siehe Seite nebenan)

Gemeinsam geht vieles besser

Das Leben einer Kirchengemeinde wird bunt und vielfältig, wenn sich viele verschiedene Menschen mit dem beteiligen, was sie können, gern tun und wünschen. In diesem Herbst gibt es gleich mehrere Gelegenheiten sich zu beteiligen.
Das Presbyterium und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinde freuen sich auf Ihre Anregungen und Ideen.

Unser Gemeindehaus
braucht eine neue Perspektive

Das Presbyterium hat sich schon viele Gedanken gemacht, Rat geholt und Ideen bedacht, wie unser Gemeindehaus für die Zukunft der Gemeinde aussehen und mit Leben gefüllt werden kann.

Jetzt sind SIE dran.

!?!?!?!?!?!?!?!

Das Presbyterium lädt ein

Geselliger Abend mit Grillwürstchen und kalten Getränken
und vielfältigen Möglichkeiten, damit Sie Ihre Ideen und Anregungen
zum Gemeindehaus mit anderen austauschen können,
Pläne kommentieren und Ideen mitbringen können.

Am Freitag, 27. September ab 18 Uhr
im Gemeindehaus und im Gemeindegarten

Treffen zur Jahresplanung für 2020
Dienstag, 1. Oktober, 19 Uhr
Gemeindehaus

Alle, die Anregungen, Ideen, Vorhaben für das Gemeindeleben
im Neuen Jahr einbringen möchten, sind hier genau richtig!

Gemeindeversammlung zur Presbyteriumswahl 2020
Sonntag, 10. November 2019
im Anschluss an den Gottesdienst (ca. 11 Uhr)

Informationen zu Vorbereitung der Wahl
Letzte Gelegenheit, noch Kandidatinnen und Kandidaten vorzuschlagen.

Bitte beachten Sie auch die Infos zur Presbyteriumswahl, Seite 18.

Vorweihnachtliche Basare

Gerade richtig, um schöne Dinge für nette Menschen stressfrei zu erstehen, laden zwei Basare in der Kirchengemeinde herzlich ein.

ARCHE

Evangelische Kindertagesstätte
Heinrich-Lensing-Straße 61

Basar mit Caféteria
Sonntag, 10. November
10 Uhr Gottesdienst in der Kita
ab 11 Uhr Basar

Der Förderverein der Kita Arche lädt herzlich zum ersten Weihnachtsbasar in der Kita ein. Es gibt allerlei weihnachtliche Dinge zu entdecken – Dekoratives und Kulinarisches –, alles von Eltern liebevoll selbstgemacht.
Der Erlös wird zur weiteren Gestaltung des Außengeländes verwendet, vor allem für Geräte, die für die Allerjüngsten geeignet sind.

Gemeindehaus
Kurfürstenstraße

Gemeindebasar
Sonntag 17. November,
11 bis 18 Uhr

Immer wieder haben sich im Laufe des Jahres kreative Menschen getroffen, um für einen Gemeindebasar originelle Dinge herzustellen. Andere haben zu Hause gewerkelt und Schönes zur Verfügung gestellt.
Noch ist ja ein bisschen Zeit, darum: Wer etwas zum Basar beitragen will, kann sich im Gemeindebüro melden. Aufgrund der Ferienzeit konnte noch keine Zweckbestimmung erfolgen. Sie erfahren das aber rechtzeitig über Handzettel und Bekanntmachungen.

Planungen für Advent und Weihnachten

Schönes will auch gut vorbereitet sein, und viele Menschen jeden Alters werden dazu gebraucht. Sie haben Lust und Zeit, bei dem einen oder anderen mitzuwirken? Dann tragen Sie sich die Termine in Ihren Kalender und geben Sie den Verantwortlichen schon bald eine Nachricht!
Sie kennen andere, die vielleicht Lust und Zeit haben, mitzuwirken? - Dann geben Sie die Informationen gleich weiter! Kleine und Große, Junge und Ältere – alle sind willkommen, damit die Advents- und Weihnachtszeit bei uns eine gute Zeit wird. *Brigitte Messerschmidt, (b.messerschmidt@web.de)*

Mitwirken
im Gottesdienst
an Heiligabend
in XANTEN

Für Heiligabend wird wieder ein Predigtspiel vorbereitet. Alle, die dabei mitwirken möchten, als Spieler, als Musiker oder „hinter den Kulissen", können sich ab sofort bei Brigitte Messerschmidt melden.
Termine:
Erstes Treffen mit allen zur Rollenverteilung undweitere Absprachen: **Mittwoch, 20. November,** 16 Uhr im Gemeindesaal.
Die Spielproben sind dann immer **mittwochs um 16 Uhr.**
Die Musikproben werden mit den Musikern extra verabredet.
Der Termin der öffentlichen Generalprobe wird im nächsten Gemeindebrief stehen.
(Auskunft: B. Messerschmidt)

Mitwirken
im Gottesdienst
an Heiligabend
in MÖRMTER

Wer den Heiligabend-Gottesdienst in Mörmter mitgestalten möchte, meldet sich bitte bei Prädikant Jürgen Rosen unter der Telefonnummer (0 28 01) 16 51.

Der lebendige Adventskalender soll dreimal stattfinden, jeweils um **18 Uhr.**

Termine:
30. November
Nachbarschaft Schürmann /Barz
Zum Kastanienfeld 12
(Neubaugebiet Landwehr)

Für diese Termine werden noch Gastgeber*innen gesucht:
7. Dezember
14. Dezember
(Auskunft: B. Messerschmidt)

Ehrenamtliches Engagement für die Kirchengemeinde

Zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Auto sorgen Menschen dafür, dass der Gemeindebrief alle Haushalte erreicht, in denen jemand evangelisch ist. Zwei Frauen geben diese Aufgabe nun an Nachfolgerinnen weiter, und wir sagen an dieser Stelle allen ein großes DANKE!

Dieses ehrenamtliche Engagement ist rekordverdächtig:
Fast vierzig Jahre lang, seit 1980, hat **Kriemhild Overhage** treu und zuverlässig den Menschen in ihrem Bezirk in Obermörmter den Gemeindebrief gebracht. Viermal im Jahr hat sie jede Adresse ihrer Liste aufgesucht, manchmal auch noch eine Extra-Ausgabe zwischendurch ausgeliefert. Nun hat sie diese Aufgabe in andere Hände abgegeben – und sie hat dafür auch gleich eine Nachfolgerin selbst gesucht und gefunden. Wir wissen nicht, wie viele Kilometer Frau Overhage für den Gemeindebrief gelaufen oder gefahren ist. Von vielen nahezu unbemerkt, hat sie der Kirchengemeinde viel Zeit und Kraft geschenkt. **Danke für dieses große Geschenk, Kriemhild Overhage!**
Wir wünschen Ihnen von Herzen Gottes Segen und noch manche frohe Stunde beim Lesen des Gemeindebriefes, der Ihnen jetzt ins Haus gebracht wird.
Edith van Fürden trägt jetzt die Gemeindebriefe in Obermörmter aus. Danke, dass Sie sich dafür ansprechen und gewinnen ließen. Wir wünschen Ihnen gute Begegnungen und Freude an der Aufgabe.

Etwa 80 Taschen werden gepackt und verteilt.

Im Februar 2015 übernahm **Christine Bungenstock** den Transport der Gemeindebrieftaschen zu den Verteilerinnen und Verteilern in den Außenbereichen.
Nun gibt sie diese ehrenamtliche Aufgabe ab.
Die Kirchengemeinde dankt ihr ganz herzlich für dieses Engagement und für den Einsatz.
Neue Fahrerinnen wurden schon gefunden.
So wird auch dieser Gemeindebrief wieder gut verteilt werden.
Zukünftig werden **Sabine Schürmann und Jutta Beysiegel sowie Silvia Grune** sich die Adressen aufteilen und die Verteilerinnen und Verteiler rechtzeitig beliefern.
Danke, dass Sie sich so schnell dafür bereit erklärt haben. Wir wünschen allzeit gute Fahrt und offene Türen!

MIA MEINT...

Miau? Hört mich jemand? Ich muss mal gerade ein bisschen jammern … manchmal ist Frauchen echt zu pingelig mit mir. Sie schimpft dann immer, ich würde zu viele Spuren im Haus hinterlassen. Aber laufen Sie mal durch den Garten und kommen dann auf diesen hellen Fußboden, ohne dass man Spuren sieht! Und dann gibt es noch jedes, aber auch wirklich jedes Mal Theater, wenn ich mal nicht meinen Kratzbaum, sondern den hübschen Sessel benutze, den sie im Wohnzimmer stehen haben. Können Sie sich eigentlich vorstellen, was mir das für eine Selbstbeherrschung abverlangen würde, nicht daran zu kratzen? Ist für eine Katze nicht zumutbar, ganz ehrlich. Und klar trägt der Sessel auch ein paar Spuren davon. Find ich allerdings sehr spießig, sich darüber aufzuregen.

Aber jetzt kommt's:

Echten Ärger gibt es immer wieder, wenn ich einmal so richtig Spaß im Garten hatte. Wenn ich eine Maus oder, Gott bewahre, etwa einen kleinen Vogel gefangen und mit ihm gespielt habe. Du liebes Bisschen, das muss man sich dann mal anhören, wie sie sich aufregen, als würde die Welt untergehen, nur weil so ein Flattervieh einfach nicht so bissfest ist, wie es Sinn machen würde! Na, dann müssen sie die Reste halt mal wegräumen, was soll's? Und tatsächlich finde ich, es ist ein Fall für den Tierschutzbund, dass man mich in der Brutzeit dieser albernen Nesthocker kaum nach draußen lässt. Genau dann, wenn der Garten für unsereinen geradezu paradiesisch mit flattrigen Spielzeugen bestückt ist, machen die mir die Tür nicht auf! Unglaublich! Wollen Sie meine ehrliche Meinung hören? Sollen sie sich doch einen Hund anschaffen! Der ist zu dämlich zum Spielzeug-Fangen, und beim Wegräumen seiner Spuren haben die beiden bestimmt gaaaaanz viel Spaß!

Bis bald – und seid bloß nett zu euren Katzen!

Eure Mia
Redaktionskatze

Finanzielle Unterstützung suchen wir ständig. Wenn auch Sie unsere Arbeit durch Sponsoring oder Werbung unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro oder schreiben Sie uns eine E-Mail.
Spendenkonto: Evangelische Kirchengemeinde Xanten – Mörmter
Konto: BIC: WELADED1MOR und IBAN: DE 59 3545 0000 1150 0005 50 Sparkasse am Niederrhein. Stichwort: Gemeindebrief

Demenz. Einander offen begegnen

Zum Welttag der Demenz finden in Xanten drei Veranstaltungen statt.

25. 9. 2019, Haus der Begegnung, Karthaus 12
16–17 Uhr, „Leben mit Demenz“, Vortrag von Herrn A. Sturtz
17.30–18.30 Uhr, Seniorenchor (Band) "Die Goldies"
Zwischendurch ist Möglichkeit zum Gespräch mit Veranstaltern und Organisatoren

26. 9. 2019, Mensa des Gymnasiums, Johannes Janssen-Str. 6
18.30–20.00 Uhr, Theaterstück „Du bist meine Mutter“ mit Gisela Nohl
Organisation: D. a. S. Theater – Die andere Sicht e.V., Königswinter

30. 9. 2019, Haus der Begegnung, Karthaus 12
16.30–19.30 Uhr, „KUNST erleben & genießen“
Kreatives Angebot für an Demenz erkrankte
Menschen und einen Angehörigen
Dozentin: Jana Kleindt
Zur Teilnahme an dieser Veranstaltung bitten wir um tel. Anmeldung unter der Tel.-Nr. (0 28 01) 7 79 80

Die Teilnahme
an den Veranstaltungen
ist kostenfrei.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Xanten – Mörmter

Redaktionsausschuss:
E-Mail: xanten-moermter@ekir.de
Karola Loffeld (Vorsitzende), Pfarrerin
Ulrike Dahlhaus, Susanne Kappel,
Dr. Michael Kroll (ViSdP)
Brigitte Messerschmidt, Jürgen Rosen,
Sylke Rodiek, Ute Rudnick, Ellen Steglich
Für die Homepage: Stefan Kusenberg
Auflage: 3.500 Stück
Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Pro Jahr geben wir vier Gemeindebriefe heraus. Der nächste (Dezember-Februar) wird im Laufe des November verteilt und an den bekannten Stellen ausgelegt.
Bis zum 2. Oktober müssen Artikel für die Ausgabe „Dezember 19 bis Februar 2020“ die Redaktion erreichen.
Die Redaktion behält sich sinngemäße Kürzungen und Erscheinungstermine der Berichte vor.

Sie möchten eine Person für die Presbyteriumswahl vorschlagen?
Bitte nutzen Sie dieses Formular
und holen Sie darauf auch die Zustimmung der Person ein.

Wahlvorschlag – Zustimmungserklärung (§ 12 / § 14 PWG)

An das
Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Xanten-Mörmter

Presbyteriumswahl 2020 – Wahlvorschlag

Als Kandidatin/Kandidat für die Wahl ins Presbyterium am 1. März 2020 schlage ich vor:

Name, Vorname: _____

_____, den _____ 2019

_____
Unterschrift der / des Vorschlagenden

Angaben zur vorschlagenden Person

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Anschrift _____

Erklärung der/des Vorgeschlagenen

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Anschrift _____

Ich bin bereit, für das Amt als Mitglied im Presbyterium zu kandidieren. Die umseitig abgedruckten kirchlichen Wahlregeln habe ich zur Kenntnis genommen und werde diese einhalten. Mit der Nutzung meiner persönlichen Daten mit Bild für die Bekanntmachungen im Rahmen der Presbyteriumswahl bin ich einverstanden.

_____, den _____ 2019

_____

Unterschrift der / des Vorgeschlagenen

Als Kandidierende stimmen Sie diesen Regeln zu:

§ 14 Presbyteriumswahlgesetz

Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten

(1) Die Kandidatinnen und Kandidaten werden vom Presbyterium in geeigneter Weise in der Kirchengemeinde bekannt gemacht. Sie werden der Kirchengemeinde in mindestens einer Gemeindeversammlung vorgestellt.

(2) Auf dieser Gemeindeversammlung können anwesende wählbare Mitglieder der Kirchengemeinde als weitere Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen werden. Wenn die Kirchengemeinde in Wahlbezirke aufgeteilt ist, müssen die Kandidatinnen und Kandidaten dem Wahlbezirk zugeordnet werden, in dem sie wohnen oder aufgrund besonderer Regelungen zugeordnet sind. Das vorgeschlagene Mitglied der Kirchengemeinde muss seine Bereitschaft zur Kandidatur und zur Einhaltung der kirchlichen Wahlregeln auf dieser Gemeindeversammlung erklären und sich den anwesenden Gemeindegliedern vorstellen.

(3) Darüber hinausgehende Werbeaktionen Einzelner oder einzelner Gruppen bedürfen der Zustimmung des Presbyteriums.

(4) Wer ohne Zustimmung des Presbyteriums für seine Person wirbt, kann vom Kreissynodalvorstand aus dem Wahlvorschlag gestrichen werden.

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE XANTEN-MÖRMTER

www.evankirche-xanten.de | www.kita-arche-xanten.de | www.kirchenkreis-kleve.de

Kirchen und Veranstaltungsräume

Kirche Xanten, Kurfürstenstr. 1 | Kirche Mörmter, Düsterfeld

Jugendheim/Gemeindehaus: Kurfürstenstr. 3

Presbyterium
Vorsitzender:
Dr. Ralph Neugebauer
Tel. (0 28 01) 98 33 63
Stellv. Vorsitzender:
Sup. Pfr. Hans-Joachim Wefers

Pfarrpersonen
Pfr'in. Ulrike Dahlhaus, Hochstraße 16,
Tel. (0 28 01) 46 85
E-Mail: ulrike.dahlhaus@ekir.de
Sup. Pfr. Hans-Joachim Wefers,
Hagenbuschstr. 21, Tel. (0 28 01) 9 09 80
E-Mail: hans-joachim.wefers@ekir.de
Pfr. Wolfgang Willnauer-Rosseck,
Am Blauen Stein 27
Tel. (0 28 01) 9 88 40 65
E-Mail: wolfgang.willnauer-rosseck@ekir.de
Prädikant (ehr.) Jürgen Rosen,
Brunhildstr. 1, Tel. (0 28 01) 16 51
E-Mail: rosen-xanten@t-online.de

Gemeindebüro
Marion Kroll/ Elke van de Bruck
Kurfürstenstraße 3
Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 9.00–11.30 Uhr
Fr. 9.00–11.00 Uhr
Tel. (0 28 01) 56 11,
Fax (0 28 01) 70 54 11
E-Mail: xanten-moermter@ekir.de

Küster/Hausmeister
Friedel Treude, Tel. (0 28 01) 9 07 47

Evang. Kindertagesstätte „ARCHE"
Heinrich-Lensing-Str. 61
Leiterin: Ulrike Reinemann
Anrufzeit: nachmittags, 15–16 Uhr
Tel. (0 28 01) 33 87
www.kita-arche-xanten.de
E-Mail: kita@evankirche-xanten.de

Jugendheim „EVAN"
Kurfürstenstraße 3,
Kernzeit OT: Mo.–Fr. 14–19/20 Uhr
Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat
14–18.30 Uhr
Jugendleiter/innen im EVAN
Claudia Schraven, Benjamin Wefers
Tel. (0 28 01) 33 09
E-Mail: evan_xanten@gmx.de

Kirchenchor Sonsbeck-Xanten
Anneliese Schicha, Tel. (0 28 04) 80 90
www. chor-xanten-sonsbeck.de
Chor aCHORd
Wolfgang Berkel, Tel. (0 28 04) 6 99

Diakonie – Sozialberatung - Häusliche Pflege - Flüchtlingsberatung
Sigrid Messerschmidt-Sprenger,
Poststraße 6, Tel. (0 28 01) 9 83 85 86
messerschmidt@diakonie-kkkleve.de
Sprechstunden:
Mo. und Di. 8–12 Uhr
Do. 9–12 Uhr
und nach Vereinbarung
Diakonie-Migration und Flucht
Küvenkamp 2, Wohnung 2, 46509 Xanten
H.Pullich-Stöffken, (0172) 3 12 32 88
pullich@diakonie-kkkleve.de
Bettina Hils, (0173)5 23 46 28
hils@diakonie-kkkleve.de
Diakonie – Häusliche Pflege, Tagespflege
Haus der Diakonie, J. Schlonseck, Brückenstr. 4,
47574 Goch, Tel. (0 28 23) 93 02-16

Evangelisches Fachseminar f. Altenpflege
Karthaus 8–10, Tel. (0 28 01) 9 87 87-0
http://www.ev-fachseminar-xanten.de
info@ev-fachseminar-xanten.de

Evangelisches Altenzentrum „Haus am Stadtpark", Betreutes Wohnen und Tagespflege
Poststraße 11–15, Tel. (0 28 01) 7 76 90
E-Mail: info@haus-am-stadtpark.de

TELEFONSEELSORGE 0800-111 0 111 | 0800-111 0 222

Erntedank-Gottesdienst
der evangelischen Kirchengemeinden
XAnten-SOnsbeck-BÜderich

Sonntag, 6. Oktober 2019, 11 Uhr

Rammendonkshof, Achterhoeker Schulweg 18
Kevelaer-Achterhoek
Anschließend Begegnung
bei Imbiss, Kaffee, Kuchen und Aktionen für Klein und Groß

Fahrmöglichkeit: gemeinsame (kostenfreie) Busfahrt
Bitte bis zum 27.September im Gemeindebüro anmelden

Fahrplan für den Bus:
9.30 Uhr: Büderich, Marktplatz, Ecke Pastor-Wolf-Straße (ev. Kirche)
9.40 Uhr: Ginderich, Sparkasse
(Schwanenhofstraße, Ecke Büdericher/Birtener Straße)
9.55 Uhr: Xanten, Bahnhofstraße (Haltestelle Turnhalle)
Rückfahrt: 14.00 Uhr mit Anfahrt aller Abfahrtsorte in umgekehrter Reihenfolge.